



## Auswertung der TEA-Tagung 2014

Von den 16 im Tagungsprogramm angekündigten Vorträgen wurden 15 Beiträge dargeboten. Der geplante Vortrag vom Autor Günter Schöffler musste ausfallen, da er wegen Erkrankung kurzfristig absagte.

Insgesamt kann man – verteilt auf 4 Tage – von ca. 25 Teilnehmern sprechen. Mit der gewählten Örtlichkeit (einschließlich Unterkunft und Versorgung) waren alle rundum zufrieden.

Drei Teilnehmer (Dr. Phillipp Sonntag, Dr. Volker Wille und Martin Ruhtz) haben individuelle Berichterstattungen geschrieben.

Das Fazit von Dr. Sonntag: „Es gab eine Reihe von Gemeinsamkeiten und ebenso Unterschieden bei völlig unterschiedlichen Zeitzeugen: Gemeinsam sind die Betroffenheiten, die Aufregungen, die bis ins Therapeutische gehenden Erkenntnisse der Zeitzeugen. Ungleich sind äußerlich die Erfahrungsbereiche, sei es nun Traumata durch Gewalt, Stress in gesellschaftlichen Rollen, liebevoller Umgang mit Enkeln. Unterschiedlich, individuell geprägt sind die Verarbeitungen des Erlebten. Insgesamt braucht sich Niemand als Zeitzeuge in seiner Rolle allein fühlen.“

Das Fazit von Dr. Wille: „Auf dem Programm standen Berichte oder Lesungen zu diversen Erinnerungsthemen bzw. der Erinnerungskultur: Im Rahmen des Programmes wurden die TeilnehmerInnen mit zahlreichen Lebensbildern konfrontiert, die bewusst werden ließen, wie facettenreich und vielschichtig Lebensläufe außerhalb von Romanen und Erzählungen sein können. Genauer betrachtet, handelt es sich hier teilweise um eine Art „Testimonialliteratur“, wie sie aus dem südamerikanischen Raum bekannt geworden ist, indem erfahrene Unterdrückung und schweres Leid in Zeitzeugenberichten aufgearbeitet wurden. Solche Zeugnisse tragen einen schicksalhaften Hintergrund und sind von dokumentarischem Charakter.“

Das Fazit von Martin Ruhtz: „Der Inhalt war gut zusammen gestellt und hatte ein hohes Niveau. Die Referenten/Darsteller boten gut vorbereitet neue Informationen.“

Auf Wunsch, können die drei Einzelbeiträge beim TEA angefordert werden.

### Hinweise, Vorschläge und weiterführende Gemeinschaftsprojekte in Vorbereitung auf die 4. TEA-Tagung vom 16. bis 19. Oktober 2015 in Woltersdorf:

- Der Vorsitzende der Generationen-Bibliothek e.V., Frank Grondkowski, stellte seinen Verein vor. Als Gemeinschaftsprojekt wird es zukünftig (ab 2015) „Leseveranstaltungen“ im TEA-Archiv geben. Über die Web-Seiten sind die Partner vernetzt; auf der Suche nach Lagerräumen für Bücher wird man sich gemeinsam bemühen, um diese dann auch gemeinsam (kostengünstiger) zu nutzen.
- Die von Ingrid Hohendorf vorgestellten „Nachkriegsbriefe“ 1945/46 werden auf die TEA-Internetseite gestellt, um sie vor allem jüngeren Menschen zugänglich zu ma-

chen. Es gilt durch das Briefmaterial, Lehren zu ziehen, damit so etwas (der Krieg) nie wieder passiert. Die „Liebes“-Briefe bedienen die Sehnsuchtsebene der Jugendlichen. Auszüge aus dem Briefmaterial werden auch ins erste *TEA*-Magazin (2015) aufgenommen.

- Frau Dr. Gudula Zückert hat an Hand von Fotos, Briefen und Tagebuchaufzeichnungen einen wichtigen Lebensabschnitt ihres Vaters recherchiert und dargeboten. Dies zeigte erneut, wie wichtig die „Wurzeln“ unseres Lebens (Herkunft und Familie) sind. Aus diesem Grund wird es 2015 einen erweiterten Workshop zu dieser Thematik im Archiv geben. Entsprechende Einladungen werden vorbereitet und im neuen Jahr zur Kenntnis gegeben. Ausschnitte aus dem „Zückertschen“ Doku-Material werden ins erste *TEA*-Magazin (2015) einfließen.
- Erstmals erfuhren die Teilnehmer von den „Child Survivors“ – einem jüdischen Verein, der sich gegenüber den Kinderüberlebenden des Nationalsozialismus verpflichtet fühlt. Zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder. Im August 2014 fand ein weltweites Treffen in Berlin statt. Viele von ihnen haben Biografien und Bücher hinterlassen. 54 Gruppen arbeiten derzeit in 18 Ländern im Weltverband. Das *TEA* würde bereits vorhandenen Dokumente gern in den Bestand aufnehmen, um ihn für zukünftige Generationen zu bewahren, denn schon jetzt ist absehbar, dass es diesen Verein eines Tages (aus biologischen Gründen) nicht mehr geben wird. Für den „Betroffenen“ Philipp Sonntag schlägt *TEA* eine Stolperstein-Verlegung zur Ehrung seiner Mutter vor.

Generell gilt für das *TEA*: Authentische Berichte, Veröffentlichungen usw. sollten verstärkt öffentlich gemacht werden, auch durch das regelmäßige Versenden von Rezensionsexemplaren (Anthologien, Lebensberichte und *TEA*-Magazin).

#### Organisatorische Vorschläge für 2015:

- Die Pausenzeiten zwischen Mittag und Nachmittagsprogramm werden um eine Stunde verkürzt.
- Ab sofort und bis Juli 2015 können von Vereinsmitgliedern und *TEA*-Freunden Themenvorschläge für die nächste Tagung eingereicht werden.
- Die Tagungsgebühr wird pro Teilnehmer und Referent auf 30 € erhöht.
- Bei Anmeldung zur Tagung wird zugleich eine Anzahlung erhoben.
- Für alle Tagungsteilnehmer gibt es zukünftig eine Teilnehmerliste mit den wichtigsten Kontaktdaten, um auch weiterhin mit den Referenten in Verbindung bleiben zu können.
- Zur nächsten Tagung 2015 wird auch ein ortsbezogener Vortrag eingeplant werden.
- Auch werden sich im kommenden Jahr weitere mit *TEA* kooperierende Vereine vorstellen. Forscher und Doktoranten, die bereits im Archiv recherchiert haben, werden ihre Endprodukte präsentieren.

*Berlin im November 2014*

gez.  
Karin Manke-Hengsbach  
(Vorsitzende)